

Brunch mit weltgewandter Volksmusik

Das Klosterser Tastentage-Festival zeichnet sich aus durch die Mischung von Musikstilen. Jazz trifft auf Klassik, Volksmusik auf neue Strömungen. In dieser Genre-Schnittmenge bewegen sich gekonnt die beiden Schweizer Volksmusikerinnen Evelyn und Kristina Brunner.

pd | Wir haben den beiden Multiinstrumentalistinnen, die beide nicht nur Schwyzerörgeli, sondern auch Bass und Cello spielen, ein paar Fragen zu ihrem Auftritt gestellt.

VEREINE

Jugendmusik Davos

www.jugendmusikdavos.ch

MUSEEN

Kirchner Museum Davos

www.kirchnermuseum.ch

Museum Nutli Hütschi Klosters

info@museum-klosters.ch

Alle Museen werden auf Anfrage auch ausserhalb der publizierten Zeiten geöffnet.

GALERIEN/AUSSTELLUNGEN

IG Landwirtschaft Klosters – Kulturstall

www.klosters-pur.ch

BIBLIOTHEKEN

Gemeindebibliothek Klosters

gb.klosters@bluewin.ch

Leihbibliothek Davos

leihbibliothek@davos.gr.ch

KULTUREINRICHTUNGEN

Kulturplatz Davos

www.kulturplatz-davos.ch

Davos Festival

www.davosfestival.ch

Kulturgesellschaft Klosters

www.kulturschuppen.ch | info@kulturschuppen.ch

Marcht Chäller Klosters

www.marchtchaller.ch

Kulturallianz Davos

www.kulturallianz.ch | info@kulturallianz.ch

DZ/KZ: Sie treten an den Tastentagen Klosters auf. Was reizt Sie daran?

Evelyn und Kristina Brunner: Für uns ist es eine grosse Ehre, in Klosters spielen zu dürfen. Bereits in den letzten Jahren haben wir das Festivalprogramm jeweils mitverfolgt und freuen uns nun sehr, dieses Jahr selbst auftreten zu dürfen. Zudem ist ein Festival immer auch eine schöne Gelegenheit, andere Musikerinnen und Musiker zu entdecken und vielleicht auch das eine oder andere Konzert selbst zu besuchen.

Das Festival streicht hervor, dass viele Konzerte sich in der Schnittmenge verschiedener Stilrichtungen bewegen. Wie oder wo würden Sie Ihre Musik verorten?

Wir haben unsere musikalischen Wurzeln in der traditionellen Volksmusik, experimentieren seit unseren Jugendjahren aber gerne auch mit Einflüssen aus anderen Stilrichtungen. Eine grosse Inspirationsquelle liefert uns das Schwyzerörgeli selbst, das unsere Musik auch zu grossen Teilen prägt. Der Aufbau und die Klangvielfalt dieses kleinen Instruments faszinieren uns immer wieder aufs Neue. In Kombination mit Cello oder Kontrabass ergeben sich Kompositionen, die wir an der Schnittstelle von Volks- und Worldmusic einordnen würden – aber hören Sie selbst...

Sie treten im Duo auf. Was können Besucherinnen und Besucher von Ihrer Formation mit der besonderen Instrumentierung erwarten?

Die Duo-Besetzung ermöglicht einen sehr transparenten Sound. Man befindet

sich stets im Zwiegespräch und kann flexibel aufeinander eingehen. Zudem spielen wir in vier verschiedenen Besetzungen und versuchen, die klanglichen Möglichkeiten unserer Instrumente voll auszuschöpfen. Ausserdem haben wir gerade ein neues Album im Gepäck.

Sie haben verschiedene Instrumente im Einsatz – Schwyzerörgeli, Cello, Bass. Aufgrund welcher Kriterien kombinieren Sie welche Instrumente miteinander?

Die meisten Stücke entstehen durch Improvisationen am Schwyzerörgeli. Sobald das Grundgerüst eines Stücks steht, probieren wir die Kombinationsmöglichkeiten gemeinsam aus und arbeiten so lange daran, bis wir zufrieden sind. Manche Stücke klingen am Schluss völlig anders als ursprünglich geplant. Dieser Entwicklungsprozess ist für uns beide sehr interessant und wertvoll.

Dieses Konzert wird im Rahmen eines Brunchs im Hotel «Chesa Grischuna» gegeben, einer Konzertform, die an den Tastentagen Tradition hat. Das Festival wird dieses Jahr auch mit einem Brunchkonzert auf dem Kesslerhof mit dem wunderbaren Volksmusik-Ensemble «Ambäck» abgeschlossen.

Alle Informationen sind zu finden auf der Festival-Website, genauso wie dort auch einfach Tickets gebucht werden können. Die Konzerte sind zugänglich mit einem Covid-Zertifikat, das zusammen mit einem Ausweis beim Einlass erforderlich ist.

Tastentage: Freitag, 24., bis Sonntag, 26. September, und 1. bis 3. Oktober

www.tastentage.ch/programm



Die Brunners haben ihre Wurzeln in der traditionellen Volksmusik.

Bild: zVg/Nicole Heiling